



## Weitere Themen

**Bittere Bilanz 2016:  
Chinas Regierung  
setzt weiterhin auf  
Willkür und Brutalität**

Seite 2

**„Free China: Der Mut  
zu glauben“: Zeugnis  
der Courage inspiriert  
österreich. Künstlerin**

Seite 3

**Geschichten aus dem  
alten China: Tugend  
wird belohnt und  
Missetat vergolten  
Teil 2**

Seite 4

**Großbritannien:  
Debatte im britischen  
Unterhaus zum  
„Organraub in China“  
im BBC übertragen**

Seite 4

## in Kürze:

*Falun Dafa, auch Falun Gong genannt, ist eine traditionelle chinesische Meditationsform. Sie beinhaltet fünf körperliche Übungen, die gemeinsam mit der tiefgründigen Lehre von Wahrhaftigkeit, Barmherzigkeit und Nachsicht zur körperlichen Gesundheit und seelischen Zufriedenheit beitragen. Wegen dieser wirkungsvollen Effekte erfreute sich Falun Dafa in China sehr schnell großer Beliebtheit. In nur sieben Jahren wuchs die Anzahl der Praktizierenden auf ca. 100 Mio. Diese Anzahl schien dem damaligen Staatschef, Jiang Zemin, zu groß, somit wurde Falun Gong 1999 verboten. Eine Propagandawelle der Lügen und Verleumdungen begann. Viele unschuldige Menschen wurden inhaftiert, gefoltert und getötet.*

*Dieser Newsletter soll die Geschehnisse in der brutalen Verfolgung friedlicher Menschen aufzeigen.*

*... Es betrifft uns alle!*

## Shen Yun gastiert 2017 im Burgtheater Wien



**5000 Jahre lang** blühte die göttliche Kultur im Land China. Der Schatz der Menschheit war fast verloren, doch Shen Yun bringt mit fesselnder Musik und bezaubernden Tänzen diese glorreiche Kultur wieder zurück.

**Mittels der universellen Sprache** von Musik und Tanz knüpft Shen Yun einen wunderschönen Bildteppich mit himmlischen Reichen, alten Heldenlegenden und Heldengeschichten der Neuzeit und nimmt Sie mit auf eine Reise durch 5000 Jahre chinesische Kultur. Ihre atemberaubende Schönheit und gewaltige Energie hinterlässt das Publikum tief bewegt und inspiriert.

Eine Aufführung von Shen Yun bietet die weltbesten klassisch ausgebildeten Tänzerinnen und Tänzer, ein einzigartiges Orchester, das Klänge aus Ost und West harmonisch vereint, sowie beeindruckende Kulissen – die alle zusammen eine spektakuläre Aufführung kreieren.

**Shen Yun kann man sich heute in China nicht anschauen,**

da, wo die traditionelle Kultur nahezu verloren gegangen ist. Dennoch ist Shen Yun zu einem internationalen Phänomen geworden und bringt die Wunder der historischen chinesischen Kultur zu Millionen Menschen rund um die Welt.

„Großartig! Ich kann es jedem nur wärmstens ans Herz legen, sich diese Aufführung anzusehen.“

*Dr. Thomas Dänemark, Generalsekretär der Freunde der Wiener Staatsoper*

Nutzen Sie die Möglichkeit und genießen Sie die Aufführung von Shen Yun in den wunderschönen Räumlichkeiten des Wiener Burgtheaters:

**5. Mai 2017 um 19.30**

**6. Mai 2017 um 14.30 und 19.30**

**Weiterführende Infos: [de.shenyun.com](http://de.shenyun.com)  
Tickethotline: 0720 511 993**



im Brennpunkt

# Bittere Bilanz 2016: Chinas Regierung setzt weiterhin auf Willkür und Brutalität

**Allein im Oktober wurden 574 Falun Gong-Praktizierende wegen ihres Glauben gesetzeswidrig verhaftet!**

Die im Oktober 2016 verhafteten Praktizierenden kommen aus 27 Provinzen und zentral verwalteten Stadtbezirken. Die meisten Verhaftungen gab es in der Provinz Jilin (118), gefolgt von Liaoning (100). Wie die Website Minghui berichtet, befinden sich 370 Praktizierende noch in Haft. 22 von ihnen wurden offiziell verhaftet, ihnen steht eine Verurteilung bevor.

## **30 Praktizierende in Gehirnwäsche-Einrichtung gebracht**

Von den 574 verhafteten Praktizierenden wurden 30 direkt in Gehirnwäsche-Einrichtungen gebracht. Dort werden sie gezwungen, an Maßnahmen teilzunehmen, die darauf abzielen, dass sie ihren Glauben aufgeben.

## **50 Festnahmen wegen der Strafanzeige gegen Jiang Zemin**

50 Praktizierende wurden inhaftiert, nachdem sie wegen ihrer Strafanzeige gegen Jiang Zemin von der Polizei ins Visier genommen worden waren. Jiang, der frühere Chef der Kommunistischen Partei Chinas, hat 1999 die brutale Verfolgung von Falun Gong initiiert.

## **Brutales Vorgehen der Polizei**

Viele Praktizierende erlebten während ihrer Inhaftierung die Brutalität der Polizei. Auch Familienangehörige wurden von Polizisten verprügelt.

Die Falun Gong-Praktizierende Chen Zhongli aus der Stadt Datong wurde für längere Zeiträume mit gespreizten Armen und Beinen auf ein Bett gefesselt, weil sie sich weigerte, Häftlingsuniform zu tragen. Sie hatte sich keines Verbrechens schuldig gemacht. Am 18. Oktober wurde bei der Polizei angezeigt und verhaftet, nur weil sie mit Leuten über Falun Gong gesprochen hatte. Bei der örtlichen Polizeiwache befahl man ihr, eine Urinprobe abzugeben. Sie weigerte sich, daraufhin wurde sie in das örtliche Krankenhaus zur Blutabnahme gefahren. Man sagte ihr zu keinem Zeitpunkt, warum man ihre Urin- und Blutproben brauche.

Die 81-jährige Zhao Meizhen aus Henan wurde im Juli 2013 verhaftet und zu vier Jahren Haft in der Haftanstalt der Stadt Xinxiang verurteilt. Kurz darauf wurde sie wegen ihres schlechten gesundheitlichen Zustandes freigelassen. Doch am 24. Oktober 2016 kamen wieder Polizisten in ihre Wohnung und verhafteten sie. Sie wurde direkt ins Gefängnis geschickt, um dort die vier Jahre abzusitzen.

Zusätzlich zu den Verhaftungen im Oktober 2016 erhielten weitere 157 Praktizierende unerwarteten Besuch von örtlichen Behörden, weil sie ihren Glauben an Falun Gong nicht aufgeben wollten. Einer von ihnen starb während der Anwesenheit der Polizei. Drei ältere Frauen

aus der Provinz Guizhou mussten im Oktober 2016 eine Blutentnahme über sich ergehen lassen.

## **Falun Gong-Praktizierende stirbt 12 Tage nach ihrer Festnahme**

Xu Guixia (47) aus der Provinz Liaoning starb knapp zwei Wochen nach ihrer Festnahme. Am 27. Oktober war sie verhaftet und später in das Untersuchungsgefängnis der Stadt Liaoyang gebracht worden. Am 10. November erhielt Xus Schwester einen Anruf von der Polizei. Man informierte sie darüber, dass Xu Guixia am 7. November gegen Mittag verstorben sei. Die Polizei erlaubte ihr nicht, den Leichnam zu sehen, da sie sich weigerte, eine Verzichtserklärung zu unterschreiben. Diese hätte beinhaltet, dass die Familie darauf verzichtet, Gerechtigkeit für Xu zu fordern.

Xus Schwester hat nun einen Anwalt engagiert, um ihre rechtlichen Möglichkeiten abzuklären. Währenddessen kämpft sie um die Freilassung ihres Schwagers Liu Ying. Als Lius Anwalt am 11. November zum Untersuchungsgefängnis ging, wurde ihm der Besuch jedoch verwehrt.

## **Die jahrelange Verfolgungspolitik**

Besonders an „politisch sensiblen“ Tagen verstärkt die Polizei oft ihre Schikanen und Festnahmen von Falun Gong-Praktizierenden. Das sind Plenarsitzungen des Nationalen Volkskongresses, bedeutende Sportveranstaltungen und wichtige Jahrestage im Zusammenhang mit Falun Gong. Praktizierende wurden oft aufgefordert, eine Erklärung zu unterschreiben, dass sie Falun Gong abschwören. Oder man zwang sie zu einer biometrischen Personenerfassung (z.B. Fingerabdruck). Viele wurden unter polizeiliche Rund-um-die-Uhr-Überwachung gestellt. Einige Praktizierende stufte man an ihrem Arbeitsplatz zurück oder suspendierte sie ganz. Auch Familienangehörige waren andauernden Drohungen und Einschüchterungen durch die Behörden ausgesetzt. Einigen Anwälten wurden Konsequenzen angedroht, sollten sie für ihre Mandanten auf „nicht schuldig“ plädieren.

## **Der Staatsapparat in China verstößt dabei gegen seine eigenen Gesetze.**

Denn im Artikel 36 der chinesischen Verfassung steht: „Die Bürger der Volksrepublik China genießen die Glaubensfreiheit. Kein Staatsorgan, keine gesellschaftliche Organisation und keine Einzelperson darf Bürger dazu zwingen, sich zu einer Religion zu bekennen oder nicht zu bekennen, noch dürfen sie jene Bürger benachteiligen, die sich zu einer Religion bekennen oder nicht bekennen.“ (Genaueres über die gesetzliche Lage unter <http://www.falunhr.org/>)

## „Free China: Der Mut zu glauben“: Zeugnis der Courage inspiriert österreichische Künstlerin

**Isabella Minichmair, Doktorin der Philosophie und akademische Malerin, lebt mit ihrer Familie in Oberösterreich, wo sie für ihre einfühlsamen Kunstausstellungen bekannt ist. Zwei Filme über Falun Dafa möchte sie unbedingt empfehlen.**

**FDN:** Frau Dr. Minichmair, Sie engagieren sich seit vielen Jahren dafür, Menschenrechtsverletzungen in China an die Öffentlichkeit zu bringen. Warum liegt Ihnen dieses Thema so am Herzen?

**Isabella Minichmair:** Weil uns die schwerwiegenden Menschenrechtsverletzungen in China - gegensätzlich zur gängigen Meinung - alle etwas angehen. Durch den Konsum von diversen Produkten, die von unschuldigen Gewissensgefangenen für den westlichen Export in den chinesischen Zwangsarbeitslagern angefertigt werden, sind wir in das vorherrschende Unrecht involviert. Aufklärung ist deshalb das Wichtigste.

**FDN:** Wie haben Sie selbst erfahren, was da in China passiert?

**I.M.:** Anfänglich habe ich mehrere Berichte zum Thema Organraub im Internet gefunden und auf den Seiten von Menschenrechtsorganisationen davon gelesen. 2012 sah ich dann den aufrüttelnden, mittlerweile mehrfach ausgezeichneten Dokumentarfilm „Free China: Der Mut zu glauben“ von Michael Perlman und Kean Wong. Ich war tief berührt und wusste gleich, dass jede Stimme des Protests Leben retten kann.

**FDN:** Welche Möglichkeiten nutzen Sie, um Ihr Anliegen den Menschen näher zu bringen?

**I.M.:** Ich versuche auf unterschiedlichen Ebenen Informationen weiterzugeben. Über die Jahre habe ich selbst „Free China“ in Institutionen und Schulen gezeigt und soziale Netzwerke zur Verbreitung von Informationen genutzt. Auch den Film „Ausgeschlachtet - Organe auf Bestellung“ empfehle ich für eine vertiefte Aufklärung zum Thema. Ich gestalte aber auch Ausstellungen, die sich auf die Begegnung mit Opfern des chinesischen Regimes beziehen. Themen wie Verfolgung, Folter und Organraub an Falun Gong-Praktizierenden sind sehr direkt und brutal. Nicht jeder verträgt die Härte der Themen. So suche ich nach einer Bildsprache, die auf eine subtile Art das Problem anspricht und meine Empörung zeigt.

**FDN:** Was beeindruckt Sie persönlich an dem Film „Free China: Der Mut zu glauben“?

**I.M.:** Am meisten bestärken mich der Mut und die Courage der Praktizierenden, die trotz der brutalen Widrigkeiten standhaft bleiben und friedvoll gegen die Unterdrückung vorgehen. Durch den Film ist mir so richtig bewusst geworden, wie Menschenwürde für Geld eingetauscht wird und welche menschlichen Grenzen hier tatsächlich überschritten werden.



*Charles Lee's Ehefrau und Tochter hoffen auf ein Ende der Verfolgung von Falun Gong in China. Der Film „Free China: Der Mut zu glauben“ zeigt, wie sich Charles Lee mit unerschütterlichem Optimismus dafür einsetzte und das größte Risiko einging.*

Ich erinnerte mich auch an die Worte des Publizisten, Architekten und Schriftstellers Simon Wiesenthal, der sinngemäß über den Holocaust sagte, dass er kein rein deutsches, sondern ein Menschheitsproblem sei. Ich glaube, er meinte damit, dass Menschen in so großem Ausmaß staatlich organisiert und ohne Widerstand getötet werden konnten, sprengt das gesunde Maß der Ethik. Der staatlich organisierte Organraub an Falun Gong-Praktizierenden in China schlägt für mein Empfinden in dieselbe Kerbe.

**FDN:** Wie kommen interessierte Menschen zu einer Filmvorführung?

**I.M.:** Gerne kann man sich unter 0650 6584290 bei der für Filmvorführungen in Österreich zuständigen Dame melden. Weitere Informationen zum Film, den Filmtrailer, den internationalen Auszeichnungen, die der Film erhalten hat, etc. finden Sie unter <http://freechina.ntdtv.org>

**FDN:** Haben Sie Hoffnung, dass Ihr Bemühen etwas bewirken kann?

**I.M.:** Ich habe nicht nur Hoffnung, sondern - durch die heuer verabschiedete EU-Resolution zum Thema des illegalen Organraubes an Falun Gong-Praktizierenden - die Gewissheit, dass die weltweiten Bemühungen etwas bewirken. Ich denke auch, dass jeder Einzelne, der sich im Herzen gegen dieses Unrecht entscheidet, bereits positiv zur Veränderung beiträgt.



Das alte China

Falun Dafa Weltweit

# Geschichten aus dem alten China: Tugend wird belohnt und Missetat vergolten –Teil 2

## 4. Schlechte Taten aufgeben und Unglück vermeiden

Ein Mann namens Yan Hui'an entstammte einer reichen Familie. Als er jung war, tauschte er gerne erotische Geschichten mit Freunden aus. Er guckte nach einem Nachbarmädchen und flirtete mit ihr. Zwei Jahre lang lebte er unter dem Vorwand, ein Examen ablegen und örtlicher Beamter werden zu wollen, in einer Stadt, fernab von zu Hause. Anstatt zu studieren, besuchte er jedoch häufig Bordelle und spielte Glücksspiele.

In seinem dritten Jahr in der Fremde begegnete er einem Mann, der kostenlos Bücher mit taoistischen Lehren ausgab, die moralisches Verhalten förderten. Aus Neugierde las er die Bücher - und erkannte, dass das, was er tat, von Heiligen und Weisen verboten war.

Er beendete sofort sein leichtfertiges Leben und war entschlossen, intensiv zu studieren, um das Examen zu bestehen. Auch ließ er tausend dieser Bücher drucken und gab sie kostenlos weiter, in der Hoffnung, Menschen zu erretten, die so verloren waren, wie er es einmal war.

Im nächsten Jahr ging es ihm sehr gut und er erreichte den ersten Platz bei einem wichtigen Examen.

Einer seiner Mitschüler weigerte sich, auf ihn zu hören oder seinen leichtfertigen Lebenswandel zu ändern. Doch wurde er von dem Ehemann einer seiner Gespielinnen gefasst und war nach Prügeln bereit, eine große Geldsumme zu zahlen. Er stellte dann fest, dass sein Vater wütend war und sich weigerte, ihm bei der

Zahlung der Schulden zu helfen. Später beging er Selbstmord.

## 5. Ein bössartiger Gedanke zerstört die Zukunft

Ein Student in der Qing Dynastie ging mit seinem Diener in eine Stadt, um an einem kaiserlichen Examen teilzunehmen. Nach dem ersten Examen sagte sein Diener zu ihm, er habe in einem Traum gesehen, wie der Student die Prüfung besteht und Beamter wird. Der Student war ganz begeistert. Der Diener fragte dann, ob er ihm helfen könne, eine Frau zu suchen, wenn er denn einmal Beamter sei. Freudig willigte der Student ein. Er erwähnte die Tochter eines gewissen Mannes und sagte: „Wenn ich erst einmal Beamter bin, wird er es nicht wagen, meine Bitte abzuschlagen.“

Nach der zweiten Prüfung hatte der Diener einen anderen Traum. Er erzählte dem Studenten, dass er nicht zum Beamten ernannt werde: „In dem Traum hörte ich den Prüfer sagen, dass Sie bereits erwägen, schlechte Dinge zu tun, noch bevor Sie ernannt worden sind. Dann ersetzte der Prüfer Sie durch einen anderen.“

Der Student glaubte ihm nicht wirklich. Als aber die Liste der Kandidaten, die das Examen bestanden hatten, vorgelesen wurde, fehlte sein Name darauf.

*Rene Rammer, redaktionelle Bearbeitung*

Der ganze Bericht zum Nachlesen unter:  
[www.clearharmony.de](http://www.clearharmony.de)

## Großbritannien: Debatte im britischen Unterhaus zum „Organraub in China“ im BBC übertragen

Die Debatte am 11. Oktober 2016 im Unterhaus von Großbritannien zum Thema „Organraub in China“ wurde vom BBC-Fernsehen übertragen.

Der Abgeordnete Jim Shannon moderierte die Debatte. Er eröffnete die Diskussion, indem er die Wichtigkeit betonte, sich mit dem Organraub an Falun Gong-Praktizierenden in China zu beschäftigen.

Der Abgeordnete Martyn Day fasste die Diskussion zusammen:

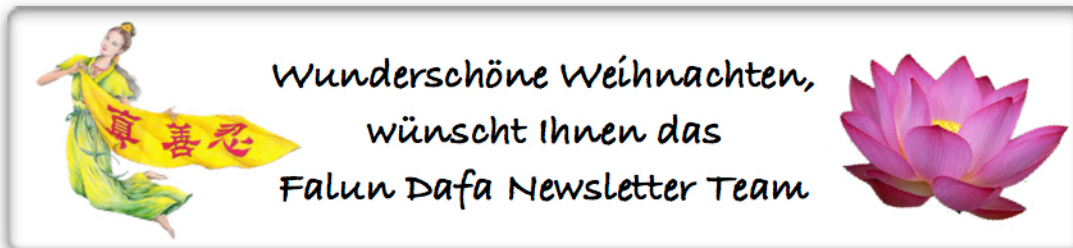
„Der Herr Abgeordnete sagte zwei Dinge, die ich wiederholen will, weil sie die Gesamtheit der Debatte für mich zusammenfassen. Er sagte, dass das, was in China geschieht, fast zu schrecklich ist, um es zu glauben, und er unterstrich die krasse Realität. So muss als Botschaft hinausgehen, dass wegen der Nachfrage nach ihren Organen Menschen auf Abruf getötet werden.“

Der Abgeordnete Shannon beendete die Debatte mit folgenden Worten:

„Ich fordere die Regierung dringend auf, intensiv daran zu arbeiten, dass diese Thematik auf internationaler Ebene behandelt wird, damit wir gemeinsam sicherstellen können, dass wir China wirksam dazu bringen können, den Organraub zu beenden. Wenn wir das können, wird dieses Haus [Unterhaus] mit denen [Abgeordnetenhäusern] der restlichen Welt zusammenarbeiten, die für eine Beendigung dieser schändlichen und schrecklichen Art von Organtransplantation sind.“

*Rene Rammer, redaktionelle Bearbeitung*

Der ganze Bericht zum Nachlesen unter:  
[www.clearharmony.de](http://www.clearharmony.de)



**Herausgeber:**

Falun Dafa Informationszentrum Österreich  
Am Messezentrum 6, 5020 Salzburg  
Layout Bearbeitung: Sebastian Mayer  
E-Mail: [newsletter@faluninfo.at](mailto:newsletter@faluninfo.at)

Web: <http://newsletter.faluninfo.at>

**Allgemeine Infos über Falun Gong:**

<http://www.falundafa.at>

**Aktuelle Nachrichten / Situation in China:**

<http://www.faluninfo.at>

<http://www.faluninfo.net>

Wenn sie den Newsletter (Printform oder E-Mail) monatlich kostenlos zugeschickt bekommen wollen, kontaktieren Sie bitte das Infozentrum oder rufen Sie 0664/8124220.

Gedruckt mit freundlicher Unterstützung von:

Demolsky pro Büro - [www.demolsky.at](http://www.demolsky.at) und

Kopierinsel GmbH [www.werbeinsel.at](http://www.werbeinsel.at)

Empfänger: